

## Ausphasungsdock - F-4F PHANTOM

Von Oberleutnant Ralf Kley - Instandsetzungs- und Elektronikstaffel

Mit Umgliederung des damaligen Jagdgeschwader 72 "Westfalen" zum heutigen Fluglehrzentrum F-4F wurde auch ein Novum in die Luftwaffe eingeführt.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Luftwaffe wurde eine "Fachgruppe - Ausphasung" geschaffen, um ein noch in Betrieb befindliches fliegendes Waffensystem zu zerlegen. Für den Zeitraum 01.02.2002 bis zunächst 01.02.2004 wurden 10 Dienstposten (4 Mechaniker, 1 Hydrauliker, 1 Elektriker, 1 Metalller, 1 NavG, 1 Tergy und 1 Arbeitsplanung) geschaffen. Mit der Führung des Ausphasungsdocks wurde OFw Mittelstaedt (inzwischen HFw) beauftragt.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten (wie z.B. fehlende Absauganlagen) begann die Ausphasung zum 01.04.2002. Es war beabsichtigt, 13 Luftfahrzeuge des Waffensystems F-4F Phantom der Luftangriffsvariante (LV) auszuphasen. Es waren die Luftfahrzeuge 37+06, 37+07, 37+12, 37+29, 37+34, 37+37, 37+38, 37+42, 37+43, 37+44, 37+45, 37+50, 37+52. Hierbei wurde durch die Fachgruppen in Absprache mit den Fachdezernaten des LwMatKdo im Vorfeld eine Ausbauliste erstellt, um Engpass- und Hochwertbauteile für das Waffensystem F-4F Phantom zu gewinnen. Diese Bauteile sollten nach vorhergegangener Überprüfung durch das



*Mit größter Vorsicht werden die Triebwerke aus den auszuphasenden Luftfahrzeugen entfernt.*



Fachpersonal vor Ort, dem Versorgungskreislauf wieder zugeführt werden. Gleichzeitig wurden auf Weisung LwMatKdo in Absprache mit der Firma EADS und der LwInstHGrp 21 in Jever Bauteile, zur Überprüfung und Durchführung von analytischen Zustandsinspektionen (AZI-Maßnahmen) ausgebaut und zur weiteren Bearbeitung/Untersuchung, an die entsprechenden Dienststellen gesandt.

Doch mit der Ausphasung vor Ort waren die Aufgaben des Ausphasungspersonals noch nicht erledigt.

Es kamen Sonderaufträge vom LwMatKdo und die Abgabe von Luftfahrzeugen (Lfz) an verschiedene Museen. Als Höhepunkt soll hier die Demilitarisierung des Lfz 37+36 im Museum der Stadt Košice in der Slowakei angesehen werden, worüber bereits in der Emsköppken-Ausgabe 01/2004 berichtet wurde. Außerdem wurden diverse Lfz für verschiedenste Ausbildungszwecke vorbereitet und abgegeben. So wurde zum Beispiel das Lfz mit der Kennung 37+10 zur 181st F in Rabberg, die 37+38 an das LW Versigt 5 in Trothenhagen, die 37+34 an das Luftwaffenmuseum in Berlin-Gatow, der Flugzeug mit der Taktischen Kennung 37+09 und 37+33 nach Aulich und die 37+35 an das Militärmuseum in Aulich und Altenwalde gehören beide zur Volkshochschule Aulich.

Die 37+09, 37+33 und 37+35 dienen dort zur Ausbildung von künftiger Luftfahrzeugmechaniker und Fluggerätemechaniker im Kooperationsmodell zwischen der Industrie und der Bundeswehr.

Vor dem eigentlichen Beginn der Ausphasung erfolgte in der Halle 7A die „Ausphasungslauf“, wobei die Funktion der Triebwerke und aller Bauteile im eingebauten Zustand erfolgt. Im Anschluss sind in der Halle 3 durch die Fachgruppen noch abschließende



Funktionskontrollen laut „Ausphasungsplan“ vorgenommen, wobei das Lfz enttankt wurde und die eigentliche Ausphasung begann. Nun wurde durch die Fachgruppen die Ausphasungsliste abgearbeitet und die 400-500 ausgebauten Hochwertteile konnten nach der Überprüfung dem Versorgungskreislauf zugeführt werden. Die Liste wurde ständig aktualisiert und nach Bedarf geändert.

Nach Abschluss der Ausphasung wurden hier in Rheine insgesamt 13 Luftfahrzeuge vom Typ F-4F Phantom der LA-Variante, oder auch "Schwarznasen" genannt, sowie eine F-4E und eine F-4F Phantom der kampfwertgesteigerten Luftverteidigungsversion, die 38+25, ausgesondert.



*Mit einem Tieflader wurden die Luftfahrzeug-Resthüllen zum "Shreddern" zum Verwertungsplatz im ehemaligen QRA-Bereich transportiert.*

Nach Ausbau aller benötigten Ersatzteile wurden die Luftfahrzeug-Restzellen in den ehemaligen QRA-Bereich gebracht und dort auf einer vorbereiteten Fläche abgelegt. Nachdem drei Lfz-Zellen bereitlagen, erfolgte eine Ausschreibung der Verwertung über die VEBEG. Es wurde eine Firma beauftragt, die verbliebenen Flugzeugzellen sach- und fachgerecht zu entsorgen. Dabei erwies sich die Firma Deppe aus Lingen als kompetenter Partner. Es wurde sichergestellt, dass die Lfz nach den gesetzlichen Bestimmungen des Arbeits-, Betriebs- und Umweltschutzes zerlegt wurden. Ein Bagger, der mit einer hydraulischen Schere ausgestattet war, zerkleinerte die Zellen in handliche Teile. Damit war auch der Demilitarisierung laut KSE-Bestimmungen genüge getan. Nachdem die erforderlichen Bescheinigungen unterzeichnet und gesiegelt wurden, konnte die Zerlegung dem LwMatKdo zur Korrektur ihrer Luftfahrzeugbestände gemeldet. Zuletzt beantragte das LwMatKdo dann die Streichung der demilitarisierten Jets aus der Luftfahrzeugrolle.



*Eine unwirklich wirkende Atmosphäre:  
In den nebdurchtränkten frühen Morgenstunden des 27. Oktober griffen die Scheren des gespenstisch anmutenden Baggers mit ohrenbetäubendem metallischem Bersten in die letzten zu shreddernden Phantomjets.*

Abschließend kann gesagt werden, dass durch die Ausphasung Einblicke in die Struktur des Waffensystems gewährt wurden, welche uns ermöglichten, den doch sehr guten Erhaltungszustand der Flugzeugzelle bewerten zu können. Der LwInstHGrp 21 in Jever war es möglich, selbst exponierte Stellen zu überprüfen und auch dort nur Positives vorzufinden. Für die AZI-Konferenz war dies somit ein nicht zu unterschätzender Erkenntnisgewinn.



Die Erfahrungen, welche im Ausphasungsdock gemacht wurden, sollen nun in die Ausphasung des Waffensystems Tornado und ab Ende 2005 in die Verwertung weiterer F-4F Phantom einfließen.

Am 26.10.2004 erfolgte der letzte Transport einer Lfz-Zelle (38+25) zum Verwertungsplatz im QRA-Bereich. Nur einen Tag später, am 27.10.2004, wurden dann die letzten sechs Flugzeugzellen fachgerecht durch die Firma Deppe zerlegt und die Ausphasung am 30.10.2004 schließlich mit dem letzten Besenstrich beendet. Bereits am 26.10.2004 würdigte der stellvertretende Kommandeur des FlLehrZ F-4F, Oberstleutnant Blätte, in einer kleinen Feierstunde, die professionelle und fachliche Arbeit aller an der Ausphasung Beteiligten.



Durch ein letztes Aufbäumen scheint sich die F-4F Phantom ihrem unausweichlichen Schicksal entziehen zu wollen.

	Lfz-Nr.	Version	Bemerkung
1	37+06	LA	Verschrottung durch FlLehrZ F-4F
2	37+07	LA	Verschrottung durch FlLehrZ F-4F
3	37+09	LA	Ausbildungs-Lfz in Altenwalde
4	37+10	LA	Ausbildungs-Lfz in Faßberg
5	37+12	LA	Verschrottung durch FlLehrZ F-4F
6	37+29	LA	Verschrottung durch FlLehrZ F-4F
7	37+33	LA	Ausbildungs-Lfz in Aurich
8	37+34	LA	Verschrottung durch FlLehrZ F-4F
9	37+35	LA	Ausbildungs-Lfz in Altenwalde
10	37+36	LA	Museum Kosice/Slowakei
11	37+37	LA	Verschrottung durch FlLehrZ F-4F
12	37+38	LA	Verschrottung durch FlLehrZ F-4F
13	37+42	LA	Verschrottung durch FlLehrZ F-4F
14	37+43	LA	Verschrottung durch FlLehrZ F-4F
15	37+44	LA	Verschrottung durch FlLehrZ F-4F
16	37+45	LA	Verschrottung durch FlLehrZ F-4F
17	37+47	LA	Verschrottung durch Jever
18	37+50	LA	Verschrottung durch FlLehrZ F-4F
19	37+52	LA	Verschrottung durch FlLehrZ F-4F
20	37+58	LA	Ausbildungs-Lfz in Trollenhagen
21	38+34	LA	Museum Berlin-Gatow
22	06+29	F-4E	Verschrottung durch FlLehrZ F-4F
23	38+25	LV	Verschrottung durch FlLehrZ F-4F